

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	39 (1932)
Heft:	5
Rubrik:	Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nannt, die während der ganzen Messedauer eine große Handstickmaschine samt Fädelmaschine im Betriebe zeigte. Die Messebesucher widmeten dieser Maschine und dem reichen Ausstellungsstand der Firma ein sehr lebhaftes Interesse.

In der Säulenhalle war die Textilmaschinen-Industrie untergebracht, die allerdings nur durch zwei Firmen vertreten war. Die Maschinenfabrik Schweizer A.-G. in Horgen, die kürzlich sämtliche „Wegmann“-Spezialitäten übernommen und dadurch ihr Fabrikationsgebiet ganz wesentlich ausgedehnt hat, führte 4 Maschinen im Betrieb vor: die bekannte Hochleistungs-Präzisions-Kreuzspulmaschine „Reform“ Typ B.Q. für einfache zylindrische oder konische Spulung; eine kombinierte Facht- und Zwirnmaschine vom Typ A.R., welche heute durch die von der gegenwärtigen Mode sehr begünstigten Gewebe mit Effektgarnen und Effektzwirnen jedenfalls einem vermehrten Interesse begegnen dürfte, da deren Konstruktion für die Herstellung derartiger Zwirne reiche Möglichkeiten gestattet; ferner eine Hochleistungs-Flaschenspulmaschine Typ C.J. für die Wirkerei- und Strickereiindustrie, und sodann aus dem neu übernommenen Fabrikationsgebiet eine automatische Knäuelwickelmaschine D.25, die für alle Textilmaterialien Verwendung finden kann. Im gleichen Stand zeigte die Schaffhauser Strickmaschinenfabrik, Schaffhausen, ihre neue vollautomatische Universal-Motor-Strickmaschine. Dieser neue Maschinentyp MC/A kann unstreitig als eine äußerst wertvolle Ergänzungsmaschine für jeden modernen Strickereibetrieb bezeichnet werden. Durch eine sinnreich-einfache, aber erprobte und solide Bauart wird bei größter Leistungsfähigkeit nicht nur eine absolute Betriebssicherheit gewährleistet, sondern auch eine außerordentlich reiche Musterungsmöglichkeit erzielt. Der große Vorteil der Maschine liegt darin, daß die Uebergänge von einer Musterungsart auf irgend eine andere vollständig automatisch erfolgen.

In der Maschinenhalle war sodann auch dieses Jahr wieder

die Firma Aemmer & Cie. A.-G., Maschinenfabrik, Basel, mit ihrer modernen Gas-Seng- und Kreuzspulmaschine vertreten. Die kombinierte Verwendbarkeit dieser Maschine, die sowohl als Gas-Seng- wie auch als Kreuzspulmaschine benützt werden kann und mit den neuesten Einrichtungen zur Verarbeitung von Garnen aller Art (Kunstseide, Schappe, Kammgarn, Baumwolle usw.) ausgerüstet ist, sichert jedem Betrieb bei höchster Leistung und Qualität eine Ersparnis an Betriebsunkosten. — Die Firma Baumann & Cie., Rüti (Zch.) hatte ihre bekannten Federn für Webereien und Spinnereien ausgestellt; mit Federn, Spindeln und Haspeln war ferner auch die Firma J. Ruegg & Sohn, Feldbach (Zch.) vertreten, während die Ventilator A.-G., Stäfa (Zch.) durch ihre vorzüglichen lufttechnischen Anlagen in der Textilindustrie bestens bekannt, Ventilatoren und Luftfilter ausgestellt hatte. Die Firma Wanner & Co. A.-G. Horgen zeigte in der Baumesse eine moderne Dialitit-Korkstein-Anlage für Kälte- und Wärmeschutz.

Die schweizerische Textilmaschinen-Industrie war also an der Schweizer Mustermesse auch dieses Jahr wieder nur in sehr bescheidenem Rahmen vertreten. Wenn auch zuzugeben ist, daß bei der Kleinheit unseres Landes die einheimischen Interessenten in wenigen Stunden an Ort und Stelle bei den verschiedenen Firmen die neuesten Maschinen und Apparate stets im Betriebe vorfinden, so würde andererseits eine zahlreichere oder eine geschlossene Beteiligung nicht nur die große Bedeutung dieser Industrie zur Geltung bringen, sondern ohne Zweifel auch zahlreiche Interessenten aus dem angrenzenden Auslande nach Basel ziehen. Wir sind der Auffassung, daß in der gegenwärtigen Zeit jede Firma — sei sie nun in der Hauptsache auf den In- oder Ausland-Markt angewiesen — jede Möglichkeit der Propaganda ausnützen sollte. Und eine dieser Möglichkeiten ist unstreitig die Schweizer Mustermesse, die sich Jahr für Jahr eines steigenden Besuches aus dem Auslande erfreut.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

In der Firma **Seiden-Export A.-G.**, in Zürich, ist die Prokura von Arnold Oberer erloschen.

Die Firma **Landolt & Co.**, in Zürich 1, Handel in Rohseide, hat ihr Domizil und Geschäftslokal verlegt nach Zürich 2, Gotthardstr. 61.

Die Firma **Pongees A.-G.**, in Zürich, Handel in asiatischen Seidenstoffen und Tätigkeit verwandter Geschäfte, hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Gotthardstr. 61, in Zürich 2.

Aktiengesellschaft Heer & Co., in Thalwil. In einer außerordentlichen Generalversammlung haben die Aktionäre die Reduktion des Aktienkapitals von bisher Fr. 2,000,000 auf Fr. 1,500,000 beschlossen durch Rückkauf und Vernichtung von 50 Aktien zu Fr. 10,000. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun Fr. 1,500,000, eingeteilt in 150 auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 10,000.

In der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Boßhard-Bühler & Co.**, in Wetzikon, Seidenstoff-Fabrikation, ist die Prokura von Arthur Ferdinand Haas erloschen.

Mechanische Seidenstoffweberei Zürich, in Zürich. Der Verwaltungsrat hat zum Direktor mit Kollektivunterschrift ernannt Arthur F. Haas, von und in Zürich.

Plinio Quattrini, von Ascona (Tessin), in Zürich 6, und Theodor Grob-Lynott, von Knonau, in Zürich 1, haben unter der Firma **Quattrini & Grob**, in Zürich 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Rohseide-Agentur und Vertretungen in Textil-Rohmaterialien. Talstr. 11.

Die Firma **Fritz Knüsli & Co.**, in Zürich 1 hat ihr Domizil und Geschäftslokal verlegt nach Zürich 2, Gotthardstr. 61, und verzeigt als nunmehrige Geschäftsnatur: Handel und Kommission in Rohseide und andern Textilwaren. Als Kommanditärin ist in die Firma eingetreten Frau Wwe. Wilhelmine Knüsli geb. Wehrli, von und in Zürich, mit dem Betrage von Fr. 1000. Der Kommanditär Hans Appenzeller-Stauffer ist aus der Firma ausgeschieden; dessen Kommanditbeteiligung ist erloschen.

Unter der Firma **Tuch- und Knüpftappich-Fabrik A.-G.** Lotzwil hat sich in Lotzwil eine Aktiengesellschaft gebildet.

Ihr Zweck ist die Fabrikation von Tuchwaren aller Art, sowie von Knüpftappichen und verwandten Artikeln, und der Handel mit solchen. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Emil Graf, von Stein a. Rh., Direktor, in Lotzwil, Präsident; Franz Friedli, von Ursenbach, Notar, in Lotzwil, Vizepräsident, und Hermann Otto, von Berlin, alt Direktor, in Zürich, Mitglied. Das Geschäftslokal befindet sich beim Bad Gutenberg, Gemeinde Lotzwil.

Migros-Genossenschaft für Textil- und Seidenwaren, Zürich. Zweck dieser am 10. März bis 6. April 1932 in Zürich gegründeten Genossenschaft ist der Migros-Handel mit Textil- und Seidenwaren aller Art, die Gründung von Filialen und Niederlassungen in der Schweiz, sowie die Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen. Jeder Genossenschafter hat bei seiner Aufnahme mindestens einen Anteilsschein zu Fr. 100 zu zeichnen und einzuzahlen. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Als einziges Vorstandsmitglied (Präsident) mit Einzelunterschrift amtiert gegenwärtig: Leopold Bratter, Kaufmann, von Mellingen (Aargau), in Zürich. Geschäftslokal: Gerechtigkeitsgasse 4, Zürich 1.

Textil-Migros-Gesellschaft, Bern. Diese, am 19. März 1932 gegründete Genossenschaft (vermutlich die erste Filiale der vorstehend erwähnten Genossenschaft), bezweckt den Verkauf von Textilwaren aller Art zu Migrospreisen. Zurzeit ist einziges Vorstandsmitglied: Moris Edelmann, von La Peuchapatt, Kaufmann, in Bern. Geschäftslokal: Genfergasse 6.

Unter der Firma **ESKA Gesellschaft für den Handel in Seiden- und Textil-Waren** hat sich in Zürich, am 18. März 1932 eine Genossenschaft gebildet, welche den Handel in Seiden- und Textilwaren aller Art zum Zwecke hat. Das Genossenschaftskapital besteht aus dem Totalbetrage der jeweils ausgegebenen, auf den Namen lautenden Anteilscheine zu Fr. 1000. Einziger Vorstand ist zurzeit Dr. Jakob Häsl, Geschäftsleiter, von Winterthur, in Zürich. Geschäftslokal: Löwenstr. 59, Zürich 1.

Durch öffentliche Urkunde ist unter dem Namen **Pensions- und Unterstützungsfonds der Ferd. Meyer Aktiengesellschaft in Zürich**, mit Sitz in Zürich, ein Stiftung errichtet worden.

Zweck der Stiftung ist die Fürsorge für das Personal der Firma „Ferd. Mayer Aktiengesellschaft“. Der Stiftungsrat besteht aus zurzeit aus: Siegmund Weil-Heinsheimer, Kaufmann, von Zürich, Präsident; Gustav Zücker, Direktor, tschechoslowakischer Staatsangehöriger, und Max Roder, Buchhalter, deutscher Staatsangehöriger, alle wohnhaft in Zürich. Geschäftslokal: Glärnischstr. 30, Zürich 2.

Berufs- und Geschäftsjubiläum. Der Chef der Firma August Schumacher & Co. in Zürich, Herr August Schumacher, konnte dieser Tage das 50jährige Berufsjubiläum als Dessinateur begehen. Er begann seine Tätigkeit als Dessinateur-Lehrling am 18. April 1882 in einem Musterzeichner-Atelier in Krefeld und trat im Jahre 1890 als erster Krawatten-Zeichner in die Firma W. Schroeder & Co. in Krefeld ein,

welche Stellung er während 12 Jahren bekleidete. Im Sommer 1902 ließ sich Herr Schumacher in Zürich nieder und eröffnete am 1. Juli 1902 an der Badenerstraße ein eigenes technisches Atelier für die Weberei. In wenigen Wochen sind seit dieser Geschäftseröffnung 30 Jahre verflossen. Herr A. Schumacher kann mit großer Befriedigung auf seine 30jährige Selbständigkeit in Zürich zurückblicken. Aus dem anfänglich kleinen Atelier, wo einige Dessinateure, Patroneure und Kartenschläger tätig waren, wurde im Verlaufe der drei Jahrzehnte ein Betrieb, der bis 40 und 50 Angestellte beschäftigt. Dank seiner reichen Berufserfahrungen hat das Atelier Schumacher auch befruchtend auf die Entwicklung der zürcherischen Krawattenstoffweberei gewirkt. Der Jubilar, dem wir unsere besten Glückwünsche darbringen, arbeitet heute noch täglich am Zeichenpult.

PERSONELLES

Howard Eugster-Zuest †. Nationalrat Howard Eugster-Zuest, Regierungsrat des Kantons Appenzell A.-Rh. wurde am Donnerstag, den 21. April mit großen Ehren in Speicher beigesetzt. Er war in früheren Jahren als „Weberpfarrer“ weit herum bekannt, denn er setzte sich zum Ziele, neben seiner Tätigkeit als Pfarrer von Hundwil, den Handwerkern zu helfen, von denen im Kanton Appenzell A.-Rh. allein gegen 3000 ansässig waren. Durch sein Wirken hat er sich nicht nur unauslöschlichen Dank und hohe Anerkennung erworben, sondern oftmals auch eine herbe Kritik erfahren müssen. Unentwegt

setzte er aber seine Bemühungen zur Organisation der Plattstichweber und der Beuteltuchweber fort. Das Los der Weber ist durch seine unermüdliche Arbeit verbessert und erträglicher geworden und die Fabrikanten sahen schließlich ein, daß die Tätigkeit des Herrn Eugster-Zuest nur von edlen Motiven geleitet war. Als in den letzten Jahren die Plattstichweberei gleich wie die Stickerei unter der Ungunst der Absatzverhältnisse stark zu leiden hatte, gab er sich redlich Mühe, helfend einzugreifen. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der es verdient, auch in unserer Fachschrift erwähnt zu werden. A. Fr.

KLEINE ZEITUNG

Produktive Arbeitslosenfürsorge. Der Bund hat von jeher der Landwirtschaft gegenüber eine offene Hand gehabt und ihr im Laufe der Jahre ungezählte Millionen zugewiesen. In letzter Zeit sind zu ihrem Schutze noch weitere Maßnahmen getroffen worden, wie die Gründung von Butter- und Eierzentralen, welche die Verbraucher, d. h. die Gesamtheit des Volkes ebenfalls mit gewaltigen Summen belasten. Die Exportindustrie dagegen ist, mit Ausnahme der Uhren- und Stickereiindustrie, in dieser Beziehung bisher leer ausgegangen, sofern nicht die allerdings beträchtlichen Beträge berücksichtigt werden, die der Bund an die Arbeitslosen-Fürsorge entrichtet. Diese Leistungen, die angesichts der zunehmenden Ausfuhrschwierigkeiten noch wachsen werden, haben den Bundesrat bewogen, nunmehr auch der Exportindustrie in unmittelbarer Weise zu helfen, nämlich durch die Ermöglichung der Aufnahme von Aufträgen, was Arbeitsgelegenheit schafft und die Kosten für die Arbeitslosenfürsorge verringert. Die Bundesversammlung hat diesem Vorgehen zugestimmt und dem Bundesrat vorläufig einen Kredit in der Höhe von 2½ Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Da auch die Kantone durch diese produktive Arbeitslosenfürsorge eine Entlastung ihrer Ausgaben erfahren, so wird der Beitrag des Bundes an den Vorbehalt geknüpft, daß der Kanton mindestens die Hälfte der vom Bund dem Fabrikanten gewährten Unterstützung aufbringe. Die Bedingungen, unter denen diese Unterstützung verabfolgt wird, sind im Bundesbeschuß vom 18. März, sowie in der Vollziehungsverordnung des Bundesrates vom 19. April aufgeführt. Sie sind inbezug auf die dem Fabrikanten auferlegten Pflichten (er muß selbst angemessene Opfer bringen, seine Selbstkosten nachweisen, angemessene Löhne und Arbeitsbedingungen gewährleisten, auf jeden Gewinn und jede Vergütung der allgemeinen Unkosten verzichten, Bücher und Korrespondenzen vorlegen, u. s. f.) sehr weitgehend; dazu kommt, daß sich der Bundesrat das Recht vorbehält, die Rückzahlung des Zuschusses aus später möglicherweise eintretenden Gewinnen zu verlangen.

Unter solchen Umständen ist es nicht wahrscheinlich, daß sehr viele Industrielle vom Angebot des Bundes Gebrauch machen werden, und es hat denn auch schon die Generalversammlung des Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weber-Vereins einmütig beschlossen, auf eine solche Art der Unterstützung zu verzichten. Aber auch aus grundsätzlichen Erwägungen erscheint die Leistung von Beiträgen an die Industrie wenig wün-

schenswert, mag auch auf diese Weise die eine oder andere Firma tatsächlich in die Lage versetzt werden, einen Auftrag übernehmen zu können. Eine auf die Dauer wirksame Hilfe für die Exportindustrie liegt nicht in einer Geldunterstützung, die ja niemals in gerechter und für alle gleichartiger Weise erfolgen kann und auch nur während einer verhältnismäßig kurzen Zeit tragbar ist, sondern allein in einer Anpassung der schweizerischen Produktionskosten an diejenigen des Auslandes.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich. Am 23. April 1932 genehmigte der Aufsichtsrat der Anstalt (Vorsitzender Herr Dr. F. Wegmann) den ihm vorgelegten Bericht über das Jahr 1931.

Der Neuzugang beträgt 171 Millionen Fr. Kapitalversicherungen und 7 Millionen Fr. jährlich zu zahlender Renten; der Versicherungsbestand zu Ende des Jahres 1931 stellt sich auf 1446 Millionen Fr. Kapitalversicherungen und 27½ Millionen Fr. jährlicher Rente.

Die Prämien- und Zinseneinnahme stieg von 107,3 Millionen Fr. auf 131,8 Millionen Fr.; an Rückvergütungen zur Verbilligung der Versicherungen wurden 12,9 Millionen Fr. (Vorjahr 11,4) ausbezahlt. Das ausschließlich zugunsten der Versicherungsnehmer zu verwendende finanzielle Gesamtergebnis beträgt 19,1 Millionen Fr. gegenüber 18,5 Millionen Fr. im Vorjahr. Die auf den Kapitalanlagen vorgenommenen buchmäßigen Wertberichtigungen sind darin bereits berücksichtigt. Die seit 1930 erhöhten Rückvergütungssätze des Hauptgeschäftes und die seit längerer Zeit bestehenden Ansätze der Volksversicherung werden für das Jahr 1933 beibehalten.

Die gesamten zur Deckung der Verbindlichkeiten dienenden Vermögenswerte stellten sich am Ende des Berichtsjahres auf 563 Millionen Fr. Die Ueberschußrücklagen von 57,5 Millionen Fr. kommen planmäßig als Rückvergütungen den Versicherungsnehmern zugut.

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Aufträgen die Inserenten dieses Blattes und nehmen Sie bei Ihren allfälligen Bestellungen immer Bezug auf dasselbe.